

GEMEINDEBRIEF

der Evangelischen
Kirchengemeinde
Großheppach



März 2015

www.aegidius.de

IMPRESSUM



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN WÜRTTEMBERG

Kirchengemeinde Großheppach

Pfarramt

Adresse: Pfarrergasse 3
Telefon: 07151 / 967720
E-Mail: Heinz.Schnuerle@elkw.de

Vikarin Jutta Haizmann
Kirchhofgäßle 6
07151 / 1692601
Jutta.Haizmann@elkw.de

Gemeindebüro

Adresse: Annerose Bauer
Pfarrergasse 3
Telefon: 07151 / 967722
Telefax: 07151 / 967721
E-Mail: Annerose.Bauer@elkw.de
Sprechzeiten: Mo./Di./Do./Fr. 8:00-12:00 Di. 16:00-18:00 Uhr

Redaktion

Brigitte Krahmer, Heinz Schnürle, Jutta Haizmann

Layout

Sonja Bauer

Spenden

Konto 1 001 307
Bankleitzahl 602 500 10
Kreissparkasse Waiblingen
IBAN DE37 6025 0010 0001 0013 07



Liebe Leserin, lieber Leser,

haben Sie als Kind auch gerne Tierspuren gesucht und herumgerätselt, welches Tier die hinterlassen haben könnte? Das macht auch als Erwachsener noch Freude. Ich war als Bub ein großer Indianerfreund (und bin es heute noch). Das Fährtenlesen der „Rothäute“ versetzt einen als Leser von Karl May jedes Mal neu in Entzücken. Da kann Winnetou vom Pferd steigen, sich eine Spur anschauen und dann sagen: „Hier sind vor vier Stunden elf Komantschen vorbeigeritten, und einer von ihnen lispelt.“ Das „Bleichgesicht“ liest und staunt.

Die großen alten Kulturen der Welt wie etwa die der Ägypter oder der Maya haben mich auch immer fasziniert. Und unsere Urlaube bestehen ja oft darin, die „Spuren“ der vergangenen Zeiten und Generationen aufzusuchen und uns in das Leben derer, die sie hinterlassen haben, hineinzudenken.

Welche Spuren werde ich hinterlassen? Was wird man einmal zu meinen Spuren sagen? Karfreitag und Ostern lassen meine Gedanken in einem neuen Licht erscheinen. Christus, gestorben am Kreuz für unsere Sünde – die Spuren der Schuld werden gelöscht. Welche Befreiung!

Ich bin kein Gefangener dessen, was gewesen ist. Meine Spuren sind nicht in Stein gemeißelt, unabänderlich in alle Ewigkeit. Sie sind wie Spuren am Strand, die das Meer der Güte Gottes wegwäscht, als wären sie nie gewesen. Christus, auferstanden in ein neues Leben – ich muss nicht im alten Trott weitergehen. Ein neuer Weg ist möglich durch ihn, durch seine Kraft. „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ An den Spuren, die ich hinterlasse, kann man nicht nur mich, sondern auch ihn, meinen Herrn, erkennen. Dass man an meinem Leben immer mehr ihn erkennen kann, das ist mein Gebet. Christus lebt, er ist die Kraft in uns, die uns in ein neues Leben führt.

Herzliche Ostergrüße

Ihr Pfarrer
Heinz Schnürle



PASSIONS-

Passionsandachten

„Nicht nur die Tat, auch das Leiden ist ein Weg zur Freiheit.“ Dieses und weitere Zitate von Dietrich Bonhoeffer werden uns in der Karwoche begleiten. Von Montag bis Mittwoch feiern wir jeweils um 19 Uhr eine Andacht in der Kirche. Dabei sollen im Gedenken an den 70. Todestag (am 09.04.) von Dietrich Bonhoeffer seine Texte und Gedanken im Mittelpunkt der Andachten stehen, die in ihrer Klarheit auch heute noch zum Nachdenken und Handeln anregen.



Gründonnerstag

Das letzte Abendmahl, die Fußwaschung, der Verrat, das einsame Beten in Gethsemane, die Gefangennahme – all das gehört zu Gründonnerstag. Wir wollen uns im wahrsten Sinne des Wortes „auf den Weg“ machen und diesen Szenen nachspüren. Dazu treffen wir uns um 19 Uhr an der Ägidiuskirche, um gemeinsam einen Spaziergang (ca. 1,5km) mit verschiedenen Stationen zu erleben. Begleiten werden uns auch dabei wieder Texte von Dietrich Bonhoeffer, sowie Lieder und Gebete. Gemeinsam werden wir auch das Abendmahl feiern. Am Ende gibt es die Möglichkeit, diesen besonderen Gottesdienst am Feuer ausklingen zu lassen.





Osternacht und Osterfrühstück

Bevor die Sonne aufgeht, beginnen wir unseren Gottesdienst am wärmenden Feuer. Um 5.30 Uhr am Ostersonntagmorgen wollen wir mit dieser alten Tradition die besondere Zeit der Osternacht feiern. Schriftlesungen werden uns von der Schöpfung der Welt bis zu den Geschehnissen des Ostermorgens und darüber hinaus führen, und dabei wird es durch Kerzen und den anbrechenden Tag äußerlich – und hoffentlich auch innerlich – heller werden.

Daran anschließen wird sich die Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit Posauenchor. Danach sind alle eingeladen, sich beim gemeinsamen Osterfrühstück im Gemeindehaus zu stärken.

Herzliche Einladung auch zu den weiteren Gottesdiensten an Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag!



OSTERERFAHRUNG

Der Segen Gottes ist nicht die Garantie, dass es kein Leid und keine Krankheit und keinen Tod gibt im Leben. Er ist die Versicherung, dass Gott uns begleitet in unserem Leben, auch in unseren schwersten Stunden und über den Tod hinaus in ein neues Leben. So hat es Jesus selbst erlebt.

MARGOT KÄSSMANN

Foto: Letz

VORSTELLUNG AARON SCHWEGLER

Hallo Herr Schwegler. Können Sie sich kurz vorstellen? Wie alt Sie sind, wo Sie wohnen, Ihre Hobbies...

Mein Name ist Aaron Schwegler, ich bin 18 Jahre alt und wohne in Endersbach. In meiner Freizeit mach ich gerne Sport, spiele schon seit vielen Jahren Handball im Verein. Außerdem bin ich gerne an der frischen Luft und treffe mich mit Freunden.

Wie sind Sie darauf gekommen, ein FSJ in unserem Kindergarten zu machen?

Auf das FSJ im Kindergarten bin ich durch einen Handballkollegen gekommen, der im letzten Jahr auch ein FSJ im Kindergarten gemacht hat. Er hat mir auch direkt den Kindergarten Sonnenblume vorgeschlagen.

Wie gefällt es Ihnen im Kindergarten und was gefällt Ihnen besonders?

Mir gefällt es sehr gut in ihrem Kindergarten und ich habe mich schnell gut aufgehoben gefühlt. Die entspannte Atmosphäre unter den Kolleginnen und Kollegen hat mir früh Sicherheit gegeben. Aber natürlich macht mir auch die Arbeit mit den Kindern großen Spaß. Es hat nicht lange gedauert, sie kennenzulernen und ein gutes Verhältnis zu ihnen aufzubauen.

Sie sind einer der wenigen Männer im Kindergartenbereich. Welche Reaktionen hat es von Ihren Freunden und Bekannten gegeben, dass Sie so etwas machen?

Von meinem Umfeld gab es durchweg positive Reaktionen. Viele sind auch der Meinung, dass es gut sei, Männer, ob als FSJler oder Erzieher, im Kindergarten zu haben.

Was hat Ihnen die Zeit im Kindergarten an neuen Einsichten vermittelt? Hat sie Ihnen vielleicht sogar neue Impulse für die Berufswahl gegeben?

Ich habe bereits in den ersten Wochen lernen müssen, was es heißt, ein Vorbild zu sein und sich auch so zu verhalten. Es gab auch viele neue Einsichten zum Thema Erziehung und wie man mit Kindern in diesem Alter umgehen muss. Meine Berufswahl hat sich zwar nicht geändert, jedoch habe ich mehrmals darüber nachgedacht, auch später im Beruf etwas mit Kindern zu machen.

FSJLER IM KINDERGARTEN



Und ich will nicht ausschließen, dass ich mich später doch einmal in einer Arbeit mit Kindern wiederfinde.

Warum würden Sie einem anderen Jugendlichen ein FSJ in unserem Kindergarten empfehlen?

Im Kindergarten Sonnenblume hat man als FSJler sehr viel Freiheit und darf selbstständig mit den Kindern spielen, ohne unter der Aufsicht einer Erzieherin zu stehen. Die gute Atmosphäre unter den Kolleginnen und Kollegen macht es Neueinsteigern auch einfach, sich im Team einzufinden. Aber die Kinder sind natürlich auch eine Riesenmotivation, sich jeden Morgen neu auf die Arbeit zu freuen.

Ihr lustigstes Erlebnis im Kindergarten?

Ich glaube ein lustigstes Erlebnis gibt es nicht. Es gibt jeden Tag lustige Momente, aber die lustigsten Situationen habe ich beim Rollenspiel mit einigen wenigen Kinder erlebt. Ob ich von den Kindern in der Puppenecke bekocht wurde oder mich als Feuerwehrmann oder Polizist verkleiden durfte, macht keinen Unterschied.



VORSTELLUNG STEFAN GALL

Herr Gall, verraten Sie uns ein paar persönliche Dinge über sich?

Gerne. Ich heiße Stefan Gall, komme aus Kleinheppach, bin 21, treffe mich gern mit Freunden, schaue gerne Sport und mag es, Musik zu hören.

Es ist ungewöhnlich, einen Mann als Erzieher im Kindergarten zu treffen. Wie sind Sie zu diesem Beruf gekommen?

Ich wusste nach der Schule zuerst nicht, was ich machen sollte. Durch den Freund meines Bruders bin ich zu einem FSJ in einem Waiblinger Kindergarten gekommen. Das hat mir so gut gefallen, dass ich die Ausbildung zum Erzieher gemacht habe.

Was ist der Gewinn für die Kinder, wenn sie auch einen Mann als Erzieher haben?

Ich kann meine Interessen einbringen, zum Teil Sachen, die ich selber als Kind gern hatte, für die sich meine Kolleginnen nicht so interessieren, zum Beispiel die Liebe zum Sport, zu Autos, Motorrädern, Flugzeugen. Fußball- und Basketballspielen draußen im Garten mache ich auch ein wenig lieber als die Kolleginnen.

Wie ist Ihr erster Eindruck von unserem Kindergarten?

Ein sehr guter! Ich schätze das Team, die Zusammenarbeit, die Ansätze und Denkweisen. Dass die Kinder etwa Sachen auf IHRE Art machen dürfen, dass ihnen nicht vorgeschrieben wird, wie sie etwas zu tun haben. Ihre eigene Vorstellung entscheidet, nicht die des Erziehers.

Welche Tätigkeit machen Sie am liebsten?

Mit den Kindern draußen im Garten sein.

FSJLER IM KINDERGARTEN



Haben Sie schon ein besonders lustiges Erlebnis gehabt in den ersten Monaten?

Ja. Wir haben über die heiligen drei Könige und ihre Namen gesprochen. Als wir den „Caspar“ nannten, hat ein Kind gemeint, dann müsse der nächste der „Seppel“ sein (weil es wohl ans Kasperletheater gedacht hat, bei dem der Kasper und der Seppel zusammengehören).





Lustige Eierbecher

Schneide dir einen Streifen aus starkem Papier zurecht: Er sollte gerade so hoch wie ein halbes Ei sein. Dekoriere ihn, bemale ihn oder klebe eine Figur darauf. Dann rolle das Ende des Streifens so ein, dass ein aufrechtes Ei gerade innen drin Platz hat und klebe es mit einem Tesa-Streifen fest.

Findest du
das vierblättrige
Kleeblatt?

Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was?! Er meint Simon?! Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23, 26



Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!



Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



Auflösung: Das vierblättrige Kleeblatt ist links unten.

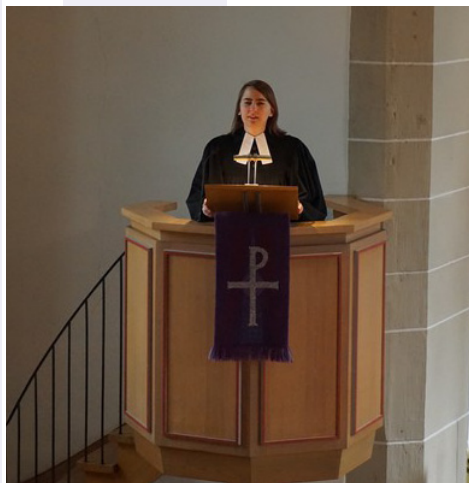


Basisausbildung – so heißt der größte Abschnitt im Vikariat. Vor eineinhalb Jahren habe ich damit hier in Großheppach angefangen und im Sommer 2015 werde ich diesen Teil abschließen. Begonnen hat alles mit einem Schwerpunkt in der Schule, dazu kam dann der Sonntagsgottesdienst, die Kasualien, der Konfirmandenunterricht und was noch alles zum Pfarrersdasein gehört. Derzeit bin ich in der Prüfungsphase: Die Prüfungspredigt habe ich Ende Januar erfolgreich gehalten und im April folgt die Prüfungslehrprobe. Abgeschlossen wird dies durch die Prüfungswoche mit einem 48-Stunden-Essay und einer Hausarbeit.

Die Ergänzungs- und Vertiefungsphase schließt sich daran an. In dieser Zeit sollen wir Vikare raus aus der Gemeinde und in ein Arbeitsfeld reinschnuppern, das uns bisher unbekannt ist. (Man könnte auch sagen, es handelt sich um ein Praktikum außerhalb der Kirche). Ich werde deshalb im kommenden Sommer 3 Monate beim SWR in Stuttgart arbeiten.

Die Integrative Gemeindearbeit steht am Ende des Vikariats. Ganz ohne Unterbrechung von Kursen werde ich für 4 Monate noch einmal voll in der Gemeinde sein, bevor es dann an die nächste Stelle weiter geht.

Was heißt das nun konkret? Bis 21. Juni 2015 bin ich wie bisher hier in der Gemeinde. Danach folgen die Examenswoche und meine Zeit beim SWR sowie die Hausarbeit und eine Konferenz, d.h. ich bin vom 22.06.2015 – 30.10.2015 nicht als Vikarin in der Gemeinde tätig. Danach bin ich bis zum 29.02.2016 wieder zurück in der Gemeinde.



Konfi3

„Ach schade, dass es schon vorbei ist“, so war die Reaktion von Kindern nach unserem zweiten Konfi3 Durchgang. Auch Eltern äußerten sich wieder positiv.

Dieses Mal nahmen 11 Kinder an Konfi3 teil. Zwei Gruppen konnten gebildet werden. Eine Gruppe übernahm das Ehepaar Müller, die andere Gruppe ehrenamtliche Mitarbeiterinnen unserer Kirchengemeinde. Wir sind froh und dankbar für diese Arbeit.

In den Gruppen wurden die Themenbereiche Taufe und Abendmahl mit Geschichten, Liedern. Spielen und Basteleien erläutert. Auch ein Fackellauf fand statt.



Ein Höhepunkt war das Brotbacken zum Thema Abendmahl. Zu den Themenbereichen Taufe und Abendmahl fand jeweils ein Gottesdienst statt, den die Kinder mit vorbereitet und sonntags gerne mitgestaltet haben.





10 Konfis waren gemeinsam ein Jahr lang auf dem Weg und bereiten sich nun auf die Konfirmation vor. KonfiCamp, Pizza backen, verschiedene Fahrradtouren und einiges mehr bleiben als Highlights im Gedächtnis. Daneben konnten an vielen Mittwochnachmittagen Fragen über Gott, Jesus und die Welt geklärt werden.

Dabei haben sich die Früchte des Heiligen Geistes durch „Lightpainting“ besonders hell ins Gedächtnis eingeprägt. An der Konfirmation werden uns die Jugendlichen daran teilhaben lassen.

EINWEIHUNG

Was lange währt, wird endlich wahr – so heißt es nun nach langen Planungen, Neuentwürfen wegen den Fröschen und der Bauzeit. Wir haben mit dem 200. Geburtstag von Wilhelmine Canz auch das neue Haus eingeweiht. Dass es schön geworden ist, haben uns an den Tagen der offenen Tür zahlreiche Besucher bestätigt und wir freuen uns, dass so viele sich zur Besichtigung Zeit genommen haben. „Nun haben Sie aber viel geschafft und sind froh, dass es geschafft ist“, haben wir oft gehört. Ja, die Eröffnung ist geschafft, aber für uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geht es jetzt erst richtig los! Das neue Haus soll mit Leben gefüllt werden, die neuen Plätze sollen belegt werden und es muss noch Personal gefunden werden. Das allerdings ist schwieriger, als Bewohnerinnen und Bewohner zu finden.

Noch sind wir in der Anfangsphase und bei aller guten Planung und allem Vordenenken, merken wir jetzt im laufenden Betrieb, was noch fehlt oder ganz anders gemacht werden muss. Wir alle müssen jetzt miteinander Geduld haben, Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und auch die bisherigen und neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Unser großer Wunsch, dass Menschen in Großheppach unser Haus auch als ihr Haus annehmen, muss sich erfüllen, denn wir wollen offene Türen und viele Gäste haben. Auf unserem Wohnbereich im 1. Stock steht ein Klavier und im beschützten Bereich ein Harmonium. Gerne dürfen Sie kommen und spielen, die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich, setzen sich gerne dazu und singen mit.

Nach wie vor suchen wir ehrenamtliche Mitarbeiter. Jede und jeder darf und soll sich mit ihren/seinen Gaben einbringen. Ihre zeitlichen Ressourcen bestimmen Sie selbst. Sie sind gerne auf den Wohnbereichen willkommen, aber auch Hilfe in der im Mai wieder eröffneten Cafeteria wird noch gesucht. Kleine und große Chöre, auch der Posaunenchor, sind uns immer herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf unsere schöne Gartenanlage; bis alles grünt und blüht, wird es noch ein bisschen dauern. Nutzen können wir aber schon die ebenen Wege um unser Zentrum herum und bald wird es auch Bänke zum Ausruhen geben.

WILHELMINE-CANZ-ZENTRUM



Im April werden wir unser Frühlingsfest mit den Schülerinnen und Schülern der Altenpflageschule gestalten und auch sonst sind wir um Veranstaltungen in unserem neuen Speisesaal und der schönen Kapelle bemüht.

Über die Türe des ersten Mutterhauses ließ Wilhelmine Canz folgende Inschrift setzen: „Du Haus gar wohl gegründet bist, da Jesus Christ der Eckstein ist.“ Diese Inschrift ist auch für das Wilhelmine-Canz-Zentrum zukunftsweisend.

Ursula Reitz (Heimleiterin)



AUFBAULAGER -



Seit vielen Jahren arbeite ich im ejw Welt-dienst, dem Dachverband des CVJM und des ev. Jugendwerkes, bei den Aufbau-lagern/ Workcamps mit. Auch aus Groß-heppach waren schon Gemeindeglieder mit dabei.

Da treffen sich junge Leute in fremden Ländern, um sich kennen zu lernen, miteinander Gemeinschaft zu haben, um die Gemeinden vor Ort beim Bau oder der Renovierung ihrer Kirche bzw. von Gemeindeflächen zu unterstützen. In über 50 Jahren wurde hier unglaublich viel ehrenamtlich geleistet.

In diesem Jahr bietet der Kirchentag in Stuttgart die Gelegenheit, mit einer Aktion darauf aufmerksam zu machen und den Kirchentagsbesuchern durch eine Mitmachaktion die Möglichkeit zu geben, etwas von diesem Flair zu verspüren.

Sven Kauer hatte die Idee eines Rundbaus, einer äthiopischen Rundkirche nachgeahmt. Das Jugendwerk pflegt zu 7 Ländern in Afrika und Osteuropa eine Partnerschaft, darunter auch Äthiopien.



Diese Rundkirche werden wir im Vorfeld mit Jugendlichen auch aus Großheppach bauen. Am Kirchentag wird sie mit symbolischen Bausteinen ringsum verschalt. Durch die persönliche Gestaltung der Bausteine auf verschiedenste Weise sollen die vielen Begabungen sichtbar werden und nachvollziehbar aufzeigen, dass Gemeinschaft da entsteht, wo Menschen sich mit ihren individuellen, von Gott geschenkten Begabungen einbringen. So entsteht aus lebendigen Bausteinen die Kirche.

Einige Helfer/Innen haben wir schon, es sollen aber unbedingt noch viel mehr werden. Daher die Bitte:

- sprechen Sie junge Menschen ab 16 Jahre an
- gut tut uns auch jede finanzielle Unterstützung
- beten Sie für dieses Projekt, dass Menschen sich als Baustein entdecken und sich mit ihren Begabungen in der Kirche einbringen

Martin Dippon

STAMMTISCH / GEBETSABENDMAHL

Ab diesem Frühjahr bieten wir regelmäßig freitags einen „Stammtisch für alle“ in unserem Gemeindehaus an. Der erste findet am 8. Mai 2015, ab 19.00 Uhr statt, gefolgt vom 12. Juni und 10. Juli.

Wir treffen uns in lockerer Runde drinnen oder draußen bei Gesprächen, Spielen, Grillen u. v. m. Mit Häppchen und Getränken zum Selbstkostenpreis ist für das leibliche Wohl gesorgt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Gebetsabendmahl

Jeden Freitagabend feiern wir um 18 Uhr in der Kirche einen halbstündigen Gottesdienst, mit liturgischem und freiem Gebet und Abendmahl. Wir sind nur eine kleine Runde, freuen uns aber, wenn noch weitere dazu kommen. Es tut gut, die Geschehnisse der Woche vor Gott zu bringen und so gestärkt und erleichtert ins Wochenende zu gehen.



Begreift ihr meine Liebe?

Immer am ersten Freitag im März ist Weltgebetstag, und das schon seit über 100 Jahren. Ihre Anfänge hatte die Weltgebets-tagsbewegung in den USA und Kanada. Heute feiern Menschen in über 170 Ländern mit und auch wir in Großheppach waren dieses Jahr wieder dabei.

Die Liturgie kam dabei von den Bahamas, die schon seit 80 Jahren beim Weltgebets-tag mitmachen.

„Informiert beten – betend handeln“ – nach diesem Motto war die gute Stunde,

die wir gemeinsam gebetet, gesungen und uns von den Bahamas erzählen haben lassen, gestaltet. Wir alle haben ein bisschen von der Karibik geträumt, aber auch hinter die Kulissen von Tourismus und Steueroase geblickt. Mit Cocktails und Kuchen nach bahamaischem Rezept klang der Abend gesellig aus und wenn Sie jetzt ein bisschen traurig sind, den Abend verpasst zu haben: nächstes Jahr am ersten Freitag im März ist Kuba dran, wir freuen uns schon!



7 WOCHEN MIT

„Mit was?“ wurden die 20 Teilnehmer an der Bibelleseaktion in der Fastenzeit regelmäßig gefragt. „Es ist wie 7 Wochen mit Geschenken, man verzichtet nicht auf etwas, sondern man bekommt was“ sagt eine Leserin. Einmal durch das Johannes-Evangelium war das Ziel der Aktion und durch die regelmäßigen Treffen in der Gruppe, war der Ansporn groß, durchzuhalten und es tatsächlich zu schaffen.

Bunt durchmischt war die Gruppe, von der nur ein Teil auf dem Bild zu sehen ist und es tat gut, in einer lebendigen Gemeinschaft sich über das Gelesene und die Erfahrungen mit der Aktion auszutauschen. Es ist schön, sich bewusst für die Bibel Zeit zu nehmen und diese in den Tagesablauf zu integrieren, sagten mehrere Teilnehmende übereinstimmend.





Gospelmesse „Gloria“ von Tore W. Aas mit CHORLIGHT

Der Rudersberger Gospelchor Chorlight meldet sich mit der Gospelmesse Gloria des norwegischen Komponisten und Chorleiter Tore W. Aas (Gründer und Leiter des legendären norwegischen „Oslo Gospel Choir“) nach gut eineinhalb Jahren wieder zurück. Unter der Leitung von B. Free bringen die Sängerinnen und Sänger in der gut einstündigen Messe gemeinsam mit ihren Musikern viele traditionsreiche Elemente der christlichen Liturgie kombiniert mit ruhigen Balladen sowie rhythmischen Songs auf die Bühne. Schlüsselszenen aus dem Leben von Jesus Christus werden mit diesen Elementen eindrucksvoll verbunden und entführen die Zuhörer in jene Zeit und lassen sein Wirken, sein Sterben und seine Auferstehung nacherleben. Vom ersten Ton an werden die Zuhörer auf dieser musikalischen Zeitreise berührt.

Die musikalische Vielfalt dieser Gospelmesse, die von Hanne Fossum ins Deutsche übersetzt wurde, machen den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Wenn Sie neugierig geworden sind, können Sie dieses Chorwerk an folgenden Terminen live miterleben:

02.04. Spiegelberg, 11.04. Gärtringen, 12.04. Großaspach, **18.04. Großheppach**, 17.05. Sulzbach a.d. Murr und 23.05. Rudersberg.

Die Uhrzeiten und weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage unter <http://www.chorlight.com>

Der Eintritt ist frei, es wird jedoch um Spenden gebeten.

CHORLIGHT
PRÄSENTIERT
GLORIA
GOSPELMESSE VON TORE W. AAS

2. APRIL 2015
22 UHR, SPIEGELBERG

11. APRIL 2015
20 UHR, GÄRTRINGEN

12. APRIL 2015
19 UHR, GROSSASPACH

18. APRIL 2015
20 UHR, GROSSHEPPACH

17. MAI 2015
18 UHR, SULZBACH/MURR

23. MAI 2015
20 UHR, RUDERSBERG

MUSIKALISCHE LEITUNG
B. FREE

EINTRITT FREI, UM SPENDEN WIRD GEBITTEN, DIE GENAUEN ÖRTLICHKEITEN SIND UNTER WWW.CHORLIGHT.DE EINZUSEHEN.

FREUNDESKREIS ASYL

Seit Oktober 2014 hat sich ein „Freundeskreis Asyl Weinstadt“ gebildet, der den Flüchtlingen vom Heuweg mit Rat und Tat zur Seite stehen möchte, angefangen vom Erlernen der deutschen Sprache, beim Ausfüllen von Formularen und dem Gang zum Arzt oder zu Behörden, bei der Wohnungs- und Arbeitssuche. Man kann sich ja gut vorstellen, wie das wäre, sich selber in einem fremden Land mit fremder Sprache zurecht finden zu müssen. Wir freuen uns, wenn noch weitere Helfer dazu kommen. Was wir besonders brauchen sind Leute, die bereit sind, einen der jungen Männer bei der Hand zu nehmen und den Kontakt zu pflegen. Daneben suchen wir jemand, der die Kasse führt (wir sind an den Kreisdiakonieverband angeschlossen; für Spenden auf das Konto des Kreisdiakonieverbandes, IBAN: DE 43 60 25 0010 0000 22 5005/ BIC: SOLADES1WBN, Stichwort: Freundeskreis Asyl Weinstadt, bekommt man eine Spendenbescheinigung),

Menschen, die gerne Öffentlichkeitsarbeit machen, Leute mit guten Französischkenntnissen, jemand, der die materielle Hilfe koordiniert (Kleidung, Schuhe) Wir können so weit helfen, wie Menschen ihre Zeit und Begabungen einbringen. Bei Interesse dürfen Sie sich gerne an Pfarrer Schnürle wenden, der die Arbeit koordiniert. Telefon: 96 77 20. Mailadresse: Heinz.Schnuerle@elkw.de. Das nächste Freundeskreistreffen ist am Montag, 13. April um 19.30 Uhr im Gemeindehaus in Endersbach (direkt bei der Evangelischen Kirche). Man kann bei Interesse einfach dazu kommen.





90 Kinder haben den Jungschartag in Waiblingen am 7. März besucht - und 14 davon kamen aus Großheppach! „Rund um die Welt“ hieß das Thema, angelehnt an Jules Vernes Geschichte „In 80 Tagen um die Welt“. Der Morgen gehörte verschiedenen Spielstationen, die wir mit großer Begeisterung, aber nicht so großem Erfolg angingen.

Nach dem Mittagessen gab es Bastelstationen, bevor ein Gottesdienst und die Siegerehrung vom Stationenlauf am Morgen auf dem Programm standen. Es war ein gelungener Tag für unsere Kinder, die voller Begeisterung nach Hause gingen.

ISRAELBEGEGNUNG 2015

Miteinander leben – so heißt die Organisation die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die verschiedenen in Israel nebeneinander lebenden ethnischen Gruppen miteinander vertraut zu machen und Akzeptanz, Vertrauen und Toleranz füreinander zu entwickeln. Damit Frieden und Harmonie den jungen Staat und seine Demokratie stärken. Nach den letzten Besuchen waren die Erlebnisse der 16 Teilnehmer wochenlang Gesprächsthema weit über ihre Dörfer hinaus – besondere Erfahrungen bei Besuchen und Besichtigungen, aber auch in Gesprächen und tiefgehenden hitzigen Diskussionen.

So möchten wir auch in diesem Herbst (13.-23.10.) wieder 16 Menschen einladen, hierher zu kommen. Die Zimmer in Waiblingen beim Berufsbildungswerk sind gebucht.

Neben einem Empfang im Rathaus sind eine Werksbesichtigung beim Stuttgarter Stern, bei diakonischen Einrichtungen und einer Entsorgungsfirma geplant, außerdem ein Ausflug zu einem geschichtsträchtigen Ort. Aber auch Zeit für Begegnung und Gespräche, gemeinsames Spiel und Sport, kochen und essen. Wir können Menschen aus anderer Religion und Kultur kennen lernen.

Lassen Sie sich einladen:

- persönlich dabei zu sein, zu begleiten, teilzunehmen
- Ideen einzubringen und mit zu organisieren
- die Angebote finanziell mitzutragen
- betend zu unterstützen

Kontakt über das Pfarrbüro 96 77 20 oder Martin Dippon 0162/39 46 667.



BEZIRKSPOSAUNENTAG



Am 27. und 28. Juni findet der Bezirksposaunentag statt. Wir Bläser treffen uns dieses mal in Schnait und Großheppach. Eine kleinere Gruppe, die aus Mitgliedern der Posaunenchorre zusammengesetzt ist, spielt in der Schnaiter Wendelinskirche am Samstagabend ein Konzert. Beginn ist am 27. Juni um 19:30 Uhr.

Der Festgottesdienst und das Platzblasen werden dann am Sonntag 28. Juni in Großheppach sein. Dazu erwarten wir über 200 Bläserinnen und Bläser. Um 10:00 Uhr beginnt der Festgottesdienst in der Prinz-Eugen-Halle. Die Predigt wird Tobias Hermann vom Evangelischen Jugendwerk Schorndorf halten. Daran anschließend gibt's dann das Platzblasen auf dem Kelterplatz.

Dafür sind einige Vorbereitungen an dem Wochenende notwendig und auch für die Durchführung sind wir auf Unterstützung angewiesen. Wir suchen daher Helfer, die am Samstag beim Vorbereiten der Halle helfen und auch am Sonntag freuen wir uns über Hände, die mit anpacken. Wenn Sie uns hierbei unterstützen möchten, kommen Sie bitte einfach auf jemand aus dem Posaunenchor zu.

Natürlich freuen wir uns auch über viele Zuhörer und Gottesdienstbesucher und laden Sie ganz herzlich zu allen Veranstaltungen ein.

Ulrich Nißler



FREUD UND LEID



Taufen

Anna Vino, 22. Februar

Liam Hägele, 08. März

Berthold Sauck (82), 02. Dezember

Margarete Löffler (85), 22. Januar

Rosa Böhringer (78), 27. Januar

Günter Kehrwecker (70), 09. Februar

Johanna Klopfer (85), 27. Februar

Sw. Irmgard Rosenfelder (78), 03. März

Elfriede Spenst (83), 06. März

Sw. Frida Reiniger (94), 11. März





DER VERZICHTENDE

Wirklich, ich kenne einen,
der verzichtete auf alle Macht,
auf das Glück dieser Erde,
auf eine Frau.

Der verzichtete darauf,
seinen Willen durchzusetzen;
verzichtete auf sein Recht.
Der starb einen elenden Tod.

Wirklich, von dem
wird gesprochen werden
bis an das Ende aller Tage.
Und dann spricht er.

REINHARD ELLSEL zum Monatsspruch April
2015: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!
Matthäus 27,54



„NICHT DIE GLÜCKLICHEN SIND DANKBAR.
ES SIND DIE DANKBAREN, DIE GLÜCKLICH SIND.“

FRANCIS BACON



März 2015

www.aegidius.de